

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich und Genf



## Der König ist tot

Georg V., König von Großbritannien und Irland und Kaiser von Indien, starb in der Nacht vom 20. zum 21. Januar 1936. Bild: König Georg V. (rechts) und Kaiser Wilhelm II. (links) verlassen das königliche Schloß in Potsdam. Wohin reiten sie? Zu einer Truppenbesichtigung! Das war . . . im Jahre 1913, ein Jahr vor dem Weltkrieg.

Aufnahme Photopress



## Kleine Leute mit großen Bekanntschaften



In Milwaukee in U. S. A. lebt als einfacher Arbeiter ein Bruder des neuen tschechischen Staatspräsidenten Eduard Benesch. Dieser Bruder, John Benesch, der älteste von 8 Geschwistern, deren Vater Landwirt war, ist im Jahre 1889 nach den Vereinigten Staaten ausgewandert. Unser Bild zeigt ihn mit einer Photographie seines Bruders Eduard.



In Madison, nicht allzu weit von Beneschs Bruder entfernt, wohnt Peter Yust, ein Schneider, der einst Feldwebel bei dem Truppenteil war, bei welchem auch Adolf Hitler als Gefreiter diente. Yust ist Ungar, er meint, Hitler sei zwar tapfer, aber nicht sehr beliebt gewesen.

## Der vielgenannte russische Kohlehauer Alexej Grigorjewitsch Stachanow

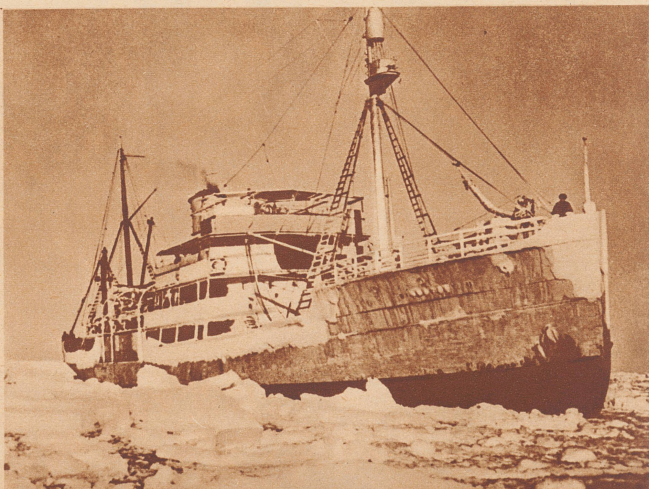
und seine Frau. Es gibt in Sowjet-Rußland eine sogenannte Stachanow-Bewegung, benannt nach dem Arbeiter Stachanow, der in dem Kohlenbergwerk, darin er beschäftigt ist, eine bedeutende Leistungssteigerung zustande gebracht hat. Ueber diese Stachanow-Bewegung ist auch in den westeuropäischen Zeitungen viel geschrieben worden. Man kann sie mit einem einfachen Wort auch als den Kampf gegen den Schlendrian bezeichnen. Es ist der Bewegung gelungen, durch Leistungssteigerung des einzelnen und durch Verbesserung der Arbeitsmethoden Rekordleistungen zu erzielen, die jene der hochindustrialisierten Länder des Westens gelegentlich übertreffen. Die Regierung setzt Belohnungen für Spitzenleistungen aus, Auszeichnungen also für das Individuum, für den einzelnen. Es ist schon so: Die Kollektive ist um so mehr wert, je mehr der einzelne darin taugt.

## Ellsworth gerettet!

Die beiden Antarktisforscher Lincoln Ellsworth und H. Kenyon, die seit 55 Tagen vermißt waren, sind am 16. Januar in der Walfischbucht vom englischen Forschungsschiff «Discovery II» aufgefunden worden. Ellsworth und Kenyon starteten am 24. November 1935 auf der Insel Dundee in der Westantarktis zu einem Flug über den südpolaren Kontinent. Geplant war eine Rückkehr zur Basis ohne Zwischenlandung. Aber es kam anders. Auf halbem Wege mußten die Forscher notlanden, anscheinend wegen Brennstoffmangel. Sie gingen in Little Amerika auf der Großen Eisbarriere, etwa 40 Kilometer vom offenen Meer entfernt, nieder. Hier ließen sie die Maschine zurück, wanderten an die Küste und richteten sich in einem Zelte, das sie gleich wie Proviant für etwa acht Wochen an Bord des Flugzeuges mithatten, ein. Als man in der zivilisierten Welt vom Verschwinden Ellsworths hörte, ging das englische Expeditionsschiff «Discovery II», das sich gerade in Neuseeland befand, auf die Suche nach den Vermissten. Im Rossmeer angelangt, starteten vom Schiff aus zwei Flugzeuge zur Rekognosizierung auf der Großen Eisbarriere. Eines von ihnen entdeckte am 16. Januar auf einem Eisfeld ein Zelt. Es war das Lager Ellsworths. Mit Schlitten wurden er und sein Begleiter aufs Schiff gerettet.



Der Pilot Kenyon (links) und Ellsworth (rechts) am 24. November 1935, dem Tage ihres Startes auf der Insel Dundee.



«Discovery II», das berühmte englische Expeditionsschiff, dem es gelang, Ellsworth und den Piloten Kenyon in der Walfischbucht zu retten.